

Bild für Bild zum Film

Stop-Motion-Trickfilme selber machen

FÜR
DUMMIES[®]
Junior

Auf einen Blick:

- Was du brauchst und was dir hilft: Geräte, Software, Materialien
- Die Vorbereitung: Drehbuch, Figuren, Set
- Die Umsetzung: Figuren und Menschen animieren
- Sounds und Spezialeffekte für noch mehr Spaß



Vera Borngässer



TONAUFNAHMEGERÄT

Du kannst deinen Trickfilm mit Musik unterlegen. Noch besser wirkt es, wenn du zusätzlich passende Geräusche oder Dialoge einbindest. Ein Klopfen an der Tür, Motorengeräusche auf der Straße oder das Knistern eines Feuers – all das macht deinen Film noch lebendiger.

Mit neueren Smartphones oder Tablets kannst du Tonaufnahmen in guter Qualität machen. Die passende App ist in der Regel schon auf deinem Gerät vorinstalliert.

Solltest du kein mobiles Gerät haben, kannst du auch ein Audioaufnahmegerät nutzen. Die Aufnahmequalität dieser Geräte ist super, allerdings kosten sie ziemlich viel. Die günstigsten Tonrekorder sind das Easi Speak / Easi Speak Pro oder das H1 von Zoom.

MATERIAL

Die Materialien, die du für deinen Trickfilm brauchst, wirst du entweder bereits zu Hause haben oder für wenig Geld kaufen können. Es liegt auch in deiner Hand, was du für deinen Film benötigst. Es gibt aufwändige und weniger aufwändige Filmideen.

FÜR DAS FILMSET

Für die Herstellung des Filmsets und der Kulisse hast du viele Möglichkeiten.

Mit Hintergründen aus Fotokarton, Holz oder Tüchern machst du nichts falsch: Ein einfacher Hintergrund sieht in der Regel sehr gut aus. Entweder bringst du den

Hintergrund direkt an einer Wand an oder aber du baust dir eine kleine Aufnahmebox. Schneide hierzu einen großen Karton so zu, dass der Deckel und eines der langen Seitenteile fehlen.

Meine Kulissen baue ich gerne selbst. Styrodur, ein sehr feines Dämmmaterial, ist hierfür besonders gut geeignet. Du kannst die Formen mit einem Cutter zuschneiden, Unebenheiten schmirgeln, die Teile bemalen und nach Bedarf zusammenkleben. Styrodurplatten bekommst du in unterschiedlichen Stärken im Baumarkt, sie kosten nicht besonders viel. Vielleicht möchtest du ja auch aus Pappe, Recycling- oder Naturmaterialien eine Kulisse bauen.

Natürlich kannst du Hintergründe auch zeichnen. Du benötigst dazu möglichst dickes, stabiles Papier, Wasserfarben, Filz- oder Wachsmalstifte und Bastelkleber. Hoffentlich hast du mehr Talent als ich – Kunst war nie meine Stärke. Ich drucke deshalb lieber Bilder aus dem Internet aus. Was du dabei beachten musst, erfährst du später noch.

FÜR DIE FIGUREN

Die Entscheidung für Figuren und Gegenstände ist gleichzeitig eine Entscheidung für eine bestimmte Trickfilm-Technik:

- » Beim Brickfilm sind die Schauspieler deines Films Lego-Figuren. *Brick* ist Englisch und bedeutet Baustein.
Du hast kein Lego? Dann kannst du natürlich auch Playmobil-, Minecraft- oder bewegliche Super-Mario-Figuren verwenden.
- » Der Puppentrickfilm gehört wahrscheinlich zu den bekanntesten Trickfilm-Formen, du kennst ihn vom »Sandmännchen«. Wenn du viel Zeit und Talent hast und etwas Geld in Material investieren kannst, dann baust du dir deine Puppen selbst.
Oder aber du nimmst fertige Puppen. Besonders gut eignen sich Gliederpuppen mit beweglichen Gliedmaßen.



- » Bei der Knetanimation (auch: Claymation) baust du deine Figuren aus Knete. Hast du »Shaun das Schaf« oder »Wallace und Gromit« gesehen?
Möchtest du es wie die Profis machen, dann baust du als Erstes ein Skelett aus Draht. Deine Figur erhält damit ein inneres Gerüst, sodass sie stabiler ist und du sie besser bewegen kannst. Allerdings kostet das Zeit und du benötigst speziellen Draht, der biegsam und gleichzeitig stabil ist.



- » Beim Legetrick legst du Figuren und Gegenstände auf den Tisch oder einen anderen flachen Untergrund und »spielst« mit ihnen. Diese Technik eignet sich besonders gut für Erklärfilme. Deine Figuren zeichnest du selbst von Hand oder du druckst sie vom Computer aus.

Zusätzlich kannst du alle Gegenstände verwenden, die gut von oben zu fotografieren sind, beispielsweise Buchstaben aus Moosgummi, Münzen, Sand, Schokolinsen, Reis etc. Ein Materialmix macht deinen Film interessant.

- » Die Whiteboard-Technik erfordert Zeichentalent, denn hierbei malst du mit abwaschbaren Stiften auf einem Whiteboard.

Du hast kein Whiteboard? Kreide – entweder auf einer Tafel oder draußen auf der Straße – ist ein toller Ersatz.

- » Am wenigsten Material brauchst du für die Pixilation, denn bei der Pixilation bist du der Hauptdarsteller deines Trickfilms.

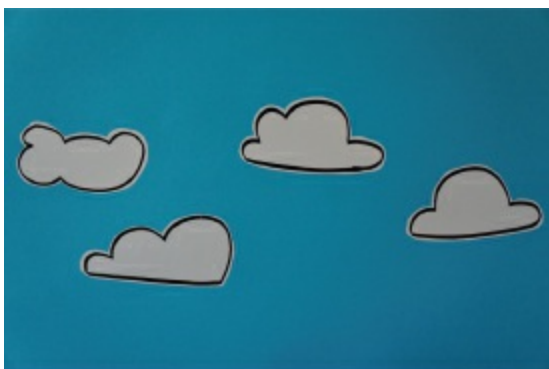
Du hältst deine Bewegung in Einzelbildern fest. Hierfür brauchst du unbedingt ein Stativ.

FÜR DIE ANIMATION

Animation bedeutet »Erweckung zum Leben« und das geht im Film in der Regel mit Bewegung. Um Gegenstände zum Leben zu erwecken oder Figuren zu animieren, solltest du noch ein paar kleine Extras besorgen:

- » Ein durchsichtiger Faden hilft dir, etwas durch die Luft fliegen oder fallen zu lassen.
- » Mit Musterbeutelklammern kannst du Arme und Beine mit dem Körper einer von dir gebastelten Figur verbinden, so wie bei einem Hampelmann. Im nächsten Kapitel erfährst du mehr dazu.
- » Adhäsionsfolien eignen sich perfekt zur Animation von Hintergründen. Sie haften ohne Klebstoff auf glatten Oberflächen wie Papier oder lackiertem Holz.

Du kannst also Wolken mit einem Permanentmarker auf die Folien zeichnen und dann ausschneiden. Lass sie im Hintergrund über den Himmel ziehen.



- » Mit fertigen Buchstaben, die nach und nach erscheinen, kannst du deinen Titel animieren. Super eignen sich zum Beispiel Buchstaben aus Moosgummi oder Russisch Brot.



Bunte Schokolinsen kannst du zu Buchstaben zusammenlegen, allerdings dauert das natürlich länger.

Du hast auch die Möglichkeit, einen Titel Buchstabe für Buchstabe aufzuschreiben.

Wenn du noch mehr Ideen brauchst, welche Materialien sich für einen Film eignen, dann gib die Namen der Trickfilm-Techniken bei der Videoplattform deiner Wahl ein und sieh dir ein paar Clips an.